

17



Vorwort

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen bietet zu den Themenschwerpunkten Gewalt, Medien, Sucht und Sexualität diverse Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte an, die mit Kindern, Jugendlichen und Eltern arbeiten. Mit diesem Seminarplan möchten wir Ihnen einen Überblick über die bislang geplanten Veranstaltungen für 2017 geben.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung die Buchungsnummer an (z. B. **G1710**), damit wir Ihre Buchung zuordnen können. Sie können sich online anmelden oder mit dem Formular, das wir Ihnen mit der jeweiligen Einladung zum Seminar ca. 12 Wochen vorher per E-Mail oder per Post zusenden.

Die Daten des Seminarplans können sich noch ändern. Bitte informieren Sie sich über aktuelle Termine im Internet unter:

www.jugendschutz-niedersachsen.de

Datum..... 27. und 28. Februar
Art..... Seminar, zweitägig
Kosten..... € 120,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum, Hannover
Buchungsnummer..... **G1710**

Datum..... 15. März und 5. April
Art..... Seminar, zweitägig
Kosten..... € 120,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum, Hannover
Buchungsnummer..... **G1720**

Diskriminierung verlernen

Grenzüberschreitungen und Spiel-Räume in der gewaltpräventiven Arbeit

Wertschätzung und Zugehörigkeit sind wesentliche Faktoren für die Identitätsentwicklung, entsprechend verletzbar sind Jugendliche durch Ablehnung und Ausgrenzung. Die Auseinandersetzung mit solchen Kränkungen ist ein wesentlicher Aspekt gewaltpräventiver Arbeit. Im Seminar werden verschiedene Formen von Diskriminierung und ihre Folgen u. a. mit theaterpädagogischen Methoden anschaulich gemacht. Dabei geht es nicht nur um die Perspektiven der direkt Betroffenen und der Täter, sondern auch um die Rolle von unbeteiligten Beobachtern. Was erleben die (un-)beteiligten Personen? Warum werden Diskriminierungen oft übersehen? Wie können „Unbeteiligte“ auf die Situation einwirken? Ausgehend von diesen Fragen werden im Seminar Handlungsmöglichkeiten und Methoden für die Präventionsarbeit vorgestellt und erprobt.

So schlimm war das doch gar nicht!

Handlungsorientierungen für den Umgang mit Mobbing unter Kindern

Mobbing ist für viele Kinder und Jugendliche eine alltägliche Erfahrung. Ausgrenzen, demütigen, verprügeln - betroffene Mädchen und Jungen sind vielen Formen von Gewalt ausgesetzt, auch die Kommunikation im Internet spielt dabei eine erhebliche Rolle. Mobbing beginnt aber nicht mit massiven Übergriffen und nicht von heute auf morgen, stattdessen entwickelt sich die Schikane meistens schrittweise. Das Seminar hat zum Ziel, diese Entstehungsbedingungen aufzuzeigen, dabei wird vor allem die Gruppendynamik in den Blick genommen. Um Mobbingprozesse zu unterbinden, ist viel Aufmerksamkeit auf Seiten der Erwachsenen nötig. Und es sind Präventionsmaßnahmen erforderlich, die die ganze Gruppe einbeziehen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten im Seminar Methoden und Handlungsanweisungen, die helfen, Eskalationen zu stoppen und kooperative Gruppenprozesse zu initiieren.

Datum..... 30. März
Art..... Tagung
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Freizeithaus Vahrenwald, Hannover
Buchungsnummer..... **G1730**

Datum..... 11. Mai
Art..... Tagung
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Freizeithaus Vahrenwald, Hannover
Buchungsnummer..... **M1750**

Datum..... 16. Mai und 7. Juni
Art..... Seminar, zweitägig
Kosten..... € 120,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum, Hannover
Buchungsnummer..... **G1740**

Radikalisierung im Blick

Erkenntnisse und Strategien für die Arbeit mit Jugendlichen

Deutschland ist ein Einwanderungsland. Menschen verschiedener Herkunftsländer, vielfältiger religiöser und kultureller Zugehörigkeit sind ein Teil der Gesellschaft. Dennoch erleben viele Jugendliche zum Teil massive Ausgrenzung und Aggressionen. Ausgeprägte pauschale Ablehnungen und Diskriminierungen können zu Radikalisierung und Gewaltbereitschaft führen. Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Schule sind gefragt, diskriminierende Mechanismen zu identifizieren, problematische Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen und geeignete Gegenstrategien einzusetzen. Vor diesem Hintergrund werden bei der Tagung aktuelle Forschungsbefunde vorgestellt, die die Hinwendung von Jugendlichen zum Islamismus beleuchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden Praxiserfahrungen aus der Präventions- und Interventionsarbeit.

(K)ein Platz für digitalen Hass und Diskriminierung

Was Jugendliche über Gewalt im Netz wissen müssen

> Siehe unter Medien

Wir können auch anders...

Ansätze für die Gewaltprävention in der Arbeit mit Gruppen

Nach einem Gewaltausbruch, wenn es gekracht hat oder wenn jemand ausgeflippt ist, geht es zuerst darum, die Beteiligten zu beruhigen und die Situation zu klären. Mindestens ebenso wichtig ist aber die Frage, wie es zu dem Ausbruch gekommen ist: Was ist vorher passiert? Was war der Auslöser? Ausgangspunkt des Seminars sind aggressive Alltagssituationen in Gruppen. Die Betrachtung solcher Situationen kann helfen, Faktoren zu erkennen, die die eigenen Handlungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen beeinflussen. Dabei geht es um die jeweils individuellen Einstellungen zu Konflikten und Gewalt und um das eigene Sicherheitsempfinden. Daran anschließend wird die Frage aufgegriffen, wie man auf kleine Probleme sinnvoll reagieren kann, um große Schwierigkeiten zu verhindern.

Datum..... 17. August
Art..... Seminar
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum, Hannover
Buchungsnummer..... **G1750**

Datum..... 20. September
Art..... Seminar
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum, Hannover
Buchungsnummer..... **G1760**

Gemobbt - und was jetzt?

Lösungen für Mobbing Situationen in Schule und Jugendarbeit finden


Mobbing, die systematische Schikane einzelner Mädchen und Jungen, kann große Belastungen hervorrufen. Ängste, Depressionen, und psychosomatische Reaktionen sind häufige Symptome. Die Betroffenen können so einer Situationen - z. B. in der Schule, im Hort, in einer Ferienfreizeit - nicht einfach entkommen. In der Regel sind sie auf die Unterstützung durch Erwachsene angewiesen, damit die Übergriffe beendet werden. Fachkräfte brauchen dafür ein grundlegendes Wissen über die Gruppendynamik bei Mobbing und über die Fallstricke bei der Intervention. Was ist im Kontakt mit Betroffenen, im ersten Gespräch und bei weiteren Schritten wichtig? Was können Fachkräfte tun, wenn außer ihnen niemand dem Mädchen oder Jungen glaubt? Die Erfahrungen der Teilnehmenden mit diesen Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. Ziel ist es, anhand von konkreten Fallkonstellationen praxisorientierte Handlungspläne zur Beendigung von Mobbing Situationen zu erarbeiten.

Hinterfragen, Fakten checken, dagegenhalten

Der Umgang mit digitalem Hass und Gewalt im Netz

Die wesentliche Kommunikation unter Jugendlichen findet über das Internet in sozialen Netzwerken statt. Zudem organisieren Mädchen und Jungen online fast alles, was zu ihrer Informationssuche, ihren Interessen und Vorlieben und ihrer Selbstdarstellung gehört. Dabei sind sie in der Regel sehr souverän beim Einsatz der zur Verfügung stehenden Tools. Schlechte Erfahrungen, z. B. die Konfrontation mit Beleidigungen, Diskriminierung, mit Cyber-Mobbing oder Hasskommentaren sind dabei nicht ausgeschlossen. Vielen Jugendlichen sind diese Risiken bewusst, sie nehmen sie als Kehrseite der Chancen, die das Netz bietet, in Kauf. Attacken und Hasskommentare zu ignorieren, ist eine mögliche Reaktion, weitere Gegenstrategien fehlen Jugendlichen jedoch oft. Im Seminar sollen zweckmäßige Handlungsoptionen diskutiert werden, mit denen digitale Gewalt eingegrenzt und Verbreitung von Diskriminierungen verhindert werden kann.

 Datum..... **9. November**
Art..... Seminar
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum Hannover
Buchungsnummer..... **G1770**

 Datum..... **1. und 15. November**
Art..... Seminar, zweitägig
Kosten..... € 120,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum Hannover
Buchungsnummer..... **G1780**

Mädchengewalt verstehen

Hintergründe, Folgen und Ansätze für die pädagogische Arbeit

Rein statistisch scheint das Thema ein Randproblem zu sein. Dennoch steht immer wieder die Frage im Raum, ob die Gewaltbereitschaft von Mädchen zunimmt, z. B. angesichts besonders medienwirksamer Einzelfälle. Fakt ist, dass der Schaden für die Betroffenen, der durch Gewalt von Mädchen angerichtet wird und die Folgen für die gewalttätigen Mädchen selbst, ebenso gravierend sein können wie die Konsequenzen von männlicher Gewalt. Die Hintergründe und Risikofaktoren der Gewalt von Jungen sind jedoch nicht deckungsgleich mit denen der Mädchen. Aufgrund geringerer Fallzahlen sind Mädchenspezifische Ansätze in der Intervention und Prävention nicht sehr verbreitet. Im Mittelpunkt des Seminars stehen deshalb die Entwicklungsverläufe von Gewaltverhalten bei weiblichen Jugendlichen und die Vorstellung von Ansätzen für die Anti-Gewalt-Arbeit mit ihnen.

Von der Konfrontation zur Kooperation

Training für den Umgang mit Gewalt und Konflikten

Gewalttätige Handlungen Jugendlicher sind häufig Versuche, mit einer als bedrohlich empfundenen Situation umzugehen. Andere anzugreifen kann dazu dienen, Schwäche zu bekämpfen und Stärke zu demonstrieren. Insofern ist Gewalt eine - wenn auch meist nur kurzfristige - Problemlösung. Für die Prävention von Gewalt folgt daraus: Was ermutigt Mädchen und Jungen, solche Strategien aufzugeben und andere zu entwickeln? Im Seminar werden in Übungen und Rollenspielen Ansätze aus der konfrontativen Konfliktbearbeitung ausprobiert. Diese sollen eine Weiterarbeit an kooperativen Konfliktlösungen ermöglichen. Ziel des Seminars ist die Erweiterung und Festigung eigener Fähigkeiten für einen kreativen, konstruktiven Umgang mit Konflikten - und die Reflexion einer Haltung, die hilft, Gewalthandlungen zu verstehen, ohne mit ihnen einverstanden zu sein.

Datum..... **2. Februar**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Kath. Familienbildungsstätte
 Osnabrück
 Buchungsnummer..... **M1710**

Datum..... **22. Februar**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Seminarzentrum, Hannover
 Buchungsnummer..... **M1730**

Datum..... **15. Februar**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Seminarzentrum Hannover
 Buchungsnummer..... **M1720**

Trickfilmchen

Seminar für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich

Ob in der Kita oder in der Grundschule: Mädchen und Jungen können mit der Trickfilmchen-Ausstattung der Landesstelle Jugendschutz kinderleicht eigene Trickfilme erstellen und sich so spielerisch ein Stück Medienkompetenz erarbeiten. Voraussetzung dafür ist die Teilnahme an diesem Seminar, in dessen Rahmen ausführlich über die Medienvorlieben von Kindern sowie über Medienwirkungen und Jugendschutzaspekte informiert wird. Die praktische Arbeit am Tricktisch oder an der Trickboxx ist ein zentraler Bestandteil des Seminars, hier können die Teilnehmenden erste eigene Erfahrungen mit „Trickfilmen“ sammeln. Im Anschluss an das Seminar besteht die Möglichkeit, das Projekt in der eigenen Einrichtung umzusetzen. Für die pädagogische Begleitung, die Nutzung der Technik, die Bearbeitung der entstandenen Filme und eine abschließende Elternveranstaltung fällt eine Kostenbeteiligung in Höhe von 100 Euro an.

Um allen Teilnehmenden die Möglichkeit zu geben, selbst praktische Erfahrungen zu sammeln, stehen für dieses Seminar je Veranstaltung nur 18 Plätze zur Verfügung.

Hauptsache Action – Die 3. Dimension

Digitale Spielewelten von Mädchen und Jungen

Computerspiele sind bei Mädchen und Jungen beliebt. Je nach Vorliebe sind es Sport-Simulationen, Ego-Shooter oder Strategiespiele, auch über Online-Plattformen gespielt. Als neuer Trend zeichnet sich das Spielen im dreidimensionalen Raum mit VR-Brillen ab. Zwar steht die Entwicklung erst am Anfang, aber schon jetzt zeigen auch Kinder und Jugendliche reges Interesse an den Virtual Reality Spielewelten. Im Seminar werden die Nutzungsmotive der Kinder und Jugendlichen thematisiert. Informiert wird auch über die problematischen Aspekte rund um Computerspiele, wie exzessives Spielen und die Wirkung gewalthaltiger Inhalte. Um einen reflektierten Zugang zum Erleben von Kindern und Jugendlichen zu erleichtern, können die Seminarteilnehmenden an verschiedenen Spielstationen selbst in die virtuelle Welt eintauchen. Darüber hinaus werden Möglichkeiten vorgestellt, das Thema Computerspiele in die pädagogische Arbeit mit Mädchen und Jungen einfließen zu lassen.

Datum..... **25. April**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Seminarzentrum Hannover
 Buchungsnummer..... **M1740**

Datum..... **11. Mai**
 Art..... Tagung
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Freizeitheim Vahrenwald, Hannover
 Buchungsnummer..... **M1750**

Datum..... **20. September**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Seminarzentrum, Hannover
 Buchungsnummer..... **G1760**

„Ohne mein Smartphone fühle ich mich nackt!“

Im Mittelpunkt dieses Seminars stehen die Aktivitäten rund um Snapchat- oder Instagram-Profilen, der Austausch über WhatsApp, das ungehinderte Surfen in mobilen Netzen und das Hin- und Herschicken von Filmchen, Bildern und Dateien. Mädchen und Jungen nutzen diese mobilen Medienwelten auf ihren Smartphones, Tablets und Laptops meist ohne elterliche Begleitung. Diskutiert werden deshalb hier nicht nur die Möglichkeiten und Gefährdungen mobiler Endgeräte, sondern auch, wie man die heutigen Medienwelten von Kindern und Jugendlichen in die pädagogische Praxis einbeziehen kann. Über vorhandene Tablets können die Teilnehmenden außerdem viele der bei Mädchen und Jungen beliebten Apps ausprobieren.

(K)ein Platz für digitalen Hass und Diskriminierung

Was Jugendliche über Gewalt im Netz wissen müssen

Das Internet bietet viele Möglichkeiten, Aggressionen freien Lauf zu lassen. Hasskommentare, Diskriminierung und Shitstorms sind weit verbreitet. Es scheint, dass in der digitalen Kommunikation die Grundregeln des sozialen Miteinanders manchmal außer Kraft gesetzt sind. Die fehlende Kontrolle durch die Betreiber von sozialen Netzwerken kann zu diesem Phänomen beitragen. Aber auch die Möglichkeiten der Nutzer, die eigene Identität zu verschleiern, kann so ein Verhalten fördern. Die Tagung geht der Frage nach, wie Jugendliche mit digitaler Gewalt konfrontiert sind und welche Folgen Hasskommentare und Mobbing für betroffene Mädchen und Jungen haben. Darüber hinaus werden Schutz- und Reaktionsmöglichkeiten vorgestellt und diskutiert. Dabei geht es um den Umgang mit Hasskommentaren gegenüber anderen, aber auch um die Handlungsmöglichkeiten der Betroffenen selbst.

Hinterfragen, Fakten checken, dagegenhalten

Der Umgang mit digitalem Hass und Gewalt im Netz

> siehe unter Gewalt

Datum..... **13. Juni**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Kath. Familienbildungsstätte,
 Osnabrück
 Buchungsnummer..... **M1760**

Datum..... **28. September**
 Art..... Tagung
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Akademie des Sports, Hannover
 Buchungsnummer..... **M1770**

Minecraft und Let's Play-Videos - Jetzt wird es praktisch

Computerspieleprojekte in der Jugendarbeit

„Minecraft“ fasziniert Kinder und Jugendliche - Jungen wie Mädchen. Für Eltern und Pädagogen stehen bei diesem Spiel nicht die vielen Möglichkeiten des Konstruierens und Miteinanderspielens im Vordergrund, sondern das Spiel als Zeitfresser. Um diese Vorbehalte aufzugreifen, wird „Minecraft“ vorgestellt und von den Seminarteilnehmenden selbst ausprobiert.

Ein Computerspiel kommentieren, parallel die Spielszenen aufzeichnen, um das Ergebnis auf YouTube zu veröffentlichen – das ist der Inhalt sogenannter Let's Play-Videos. Die Filme werden millionenfach von Kindern und Jugendlichen abgerufen, allein der größte deutsche Let's Player „Gronkh“ verzeichnete im Jahr 2016 über vier Millionen Abonnenten auf YouTube.

Wie man Computerspiele im pädagogischen Kontext nutzen kann, wird anhand von „Minecraft“ und den Let's Play-Videos gezeigt.

Touchen oder Wischen – Mediennutzung von Mädchen und Jungen kinderleicht?

„Darf ich mal dein Smartphone haben?“ Diese Frage dürften viele Eltern kennen, denn ein Smartphone oder Tablet zu bedienen, ist schon für die jüngsten Kinder keine Herausforderung. Mussten Mädchen und Jungen früher noch lesen und schreiben können, um einen Computer zu bedienen, wird heute über wenige Berührungen der sogenannten Touchscreens im Internet gesurft, um sich Zeichentrickfilme auf YouTube anzugucken oder eine beliebte Kinderbuch-App aufzurufen.

Die kinderleichte Bedienung bedeutet aber nicht, dass bereits junge Kinder medienkompetent mit den Inhalten umgehen können. Das will gelernt sein. Je jünger die Mädchen und Jungen sind, desto intensiver müssen Eltern und pädagogische Fachkräfte sie auf ihrem Weg durch die Medienwelten begleiten. Wie das gelingen kann, wird auf der Fachtagung vorgestellt.

Datum..... **24. Oktober**
Art..... Seminar
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum Hannover
Buchungsnummer..... **M1780**

Datum..... **22. November**
Art..... Elternveranstaltung
Kosten..... kostenfrei
Ort..... Akademie des Sports, Hannover
Buchungsnummer..... **M1790**

Zocken ohne Ende?!

Wenn die Balance bei der Beschäftigung mit digitalen Spielen nicht mehr stimmt

Kinder und Jugendliche tauchen gern in die phantastischen Welten der Computerspiele ab. Dort können sie Abenteuer erleben und sich mit anderen messen. Zum Problem wird die mediale Beschäftigung, wenn der Konsum immer weiter steigt und sich zu einer krankheitsrelevanten Abhängigkeit entwickelt. Die Frage, wann aus einer intensiven Nutzung digitaler Spiele eine Sucht erwächst, beschäftigt pädagogische Fachkräfte ebenso wie besorgte Eltern. Allgemeingültige Aussagen und klare Handlungsstrategien fehlen bislang.

Das Seminar führt aus medienpädagogischer sowie suchtpreventiver Sicht in das Thema ein, zeigt Präventionsmöglichkeiten auf und rückt die Frage in den Fokus, wie Kindern der Wert des bewussten und maßvollen Umgangs mit digitalen Spielen vermittelt werden kann.

LAN-Party für Eltern – Action und Abenteuer

Computerspielwelten erleben und verstehen

Für viele Eltern sind die digitalen Spielwelten ihrer Kinder echtes Neuland. Was ihre Kinder an Spielen wie „Minecraft“ oder „League of Legends“ so fasziniert oder warum ihr Nachwuchs das Smartphone mit den Spiele-Apps kaum aus der Hand legen kann, ist für sie schwer nachvollziehbar. Die Eltern-LAN-Party bietet eine Gelegenheit, an verschiedenen Stationen beliebte Spiele der Mädchen und Jungen kennenzulernen. Durch das eigene Spielerlebnis entsteht eine Basis, die für den Dialog mit Kindern über Computerspiele und deren Wirkung genutzt werden kann. Kurze Vorträge und Tipps für die Medienerziehung zuhause strukturieren die Abendveranstaltung.

Datum..... **16. März**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Seminarzentrum, Hannover
 Buchungsnummer..... **S1710**

Datum..... **27. / 28. März und 6. April**
 Art..... Seminar, dreitägig
 Kosten..... € 285,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Stephansstift und Hans Lilje Haus,
 Hannover
 Buchungsnummer..... **S1720**

Datum..... **12. bis 14. Juni**
 Art..... Seminar, dreitägig
 Kosten..... € 300,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Waldschlösschen, Göttingen
 Buchungsnummer..... **S1740**

Essen vs. Fressen

Jugendliche im Körperfrust

Der Anteil übergewichtiger Kinder und Jugendlicher hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Studien zufolge sind heute 15 Prozent übergewichtig, bei rund einem Drittel von ihnen ist das Übergewicht so ausgeprägt, dass man von Adipositas spricht. Werden Auffälligkeiten im Essverhalten frühzeitig erkannt, erhöht dies die Chancen für eine Verbesserung der Situation betroffener Jugendlicher. Aus Jugendschutzperspektive ist es wichtig, dass Pädagoginnen und Pädagogen ihre Wahrnehmung für auffälliges Essverhalten schärfen, betroffene Mädchen und Jungen ansprechen und bei Bedarf an weiterführende Hilfeinrichtungen vermitteln.

Das Seminar will informieren und in die Thematik einführen. Wie Jugendliche dahingehend gestärkt und begleitet werden können, ein gesundes Essverhalten zu entwickeln, wird in dem Seminar vermittelt.

MOVE

Motivierende Kurzintervention

Alkohol, Zigaretten, Partydrogen, Cannabis und andere legale wie illegale Drogen auszuprobieren, gehört für viele Mädchen und Jungen zum Erwachsenwerden dazu. Die "Motivierende Kurzintervention" ist eine erfolgreiche Methode, mit Mädchen und Jungen über ihr riskantes Konsumverhalten ins Gespräch zu kommen und sie zu Verhaltensänderungen anzuregen. MOVE kann als Kurzintervention in Schulen und Jugendeinrichtungen unkompliziert und spontan angewendet werden.

In dem dreitägigen Seminar werden anhand konkreter Gesprächssituationen Interventionen und Strategien vorgestellt und praktisch erprobt. Theoretische Grundlagen und Hintergrundwissen zu rechtlichen Aspekten und zur Suchtentwicklung werden dabei ebenfalls vermittelt.

Datum..... **1. Juni**
 Art..... Workshop-Tagung
 Kosten..... € 70,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Pavillon, Hannover
 Buchungsnummer..... **S1730**

Praktische Hinweise, wie das Thema Körperkult mit Jugendlichen bearbeitet werden kann, werden in folgenden Seminaren erprobt:
 „Mein Körper kann das – Mit Erfolgserlebnissen gegen den Körperkult“ (Seminar Nr. **A1730**)
 und
 „Entspannt im Körperkult - Den eigenen Körper fühlen lernen“ (Seminar Nr. **S1760**)

Datum..... **22. September**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... St. Clemens, Hannover
 Buchungsnummer..... **S1750**

Der optimale Körper

Riskante Schönheitsideale im Jugendalter

Jugendliche inszenieren sich oft auffällig: Körperbetonte Modetrends, strenge Diäten oder exzessiver Sport verdeutlichen eine starke Fokussierung auf das Aussehen. Sowohl innerfamiliär vorgelebte als auch medial vermittelte Schönheitsideale bieten Jugendlichen hierfür Orientierung und setzen sie gleichzeitig unter Druck, diesen Bildern zu entsprechen. Selbstzweifel, Verunsicherungen und ein gehemmter Umgang mit dem eigenen Körper sind mögliche Folgen, die die Identitätsentwicklung beeinträchtigen können. Aber auch Störungen im Essverhalten, Nebenwirkungen von Dopingmitteln sowie Komplikationen bei Piercings, Tattoos und Co. können mit dem Wunsch nach Körperoptimierung einhergehen. An welchen Stellen müssen pädagogische Fachkräfte eingreifen, um Jugendliche vor den Folgen riskanter Schönheitsideale zu bewahren? Welche Experimente mit dem Körper sind im Jugendalter „normal“? Wie können Mädchen und Jungen darin gestärkt werden Schönheitsideale zu hinterfragen? Diesen Fragen geht die Fachtagung nach und beleuchtet sie aus sexualpädagogischer sowie suchtpräventiver Perspektive.

Der Schmerz sitzt tiefer

Pädagogisches Handeln bei selbstschädigendem Verhalten

Fügen sich Mädchen und Jungen selbst Schmerzen zu, indem sie ihren Körper in Form von Schnitt-, Brand- oder Bisswunden verletzen, kann dies bei Pädagoginnen und Pädagogen schnell Hilflosigkeit und Überforderung hervorrufen. Auch wenn die Selbstverletzungen für betroffene Jugendliche eine entlastende Funktion haben, so bringt es pädagogische Fachkräfte in die herausfordernde Situation, abwägen zu müssen wie sie mit der Situation umgehen.

Das Seminar gibt Einblicke in Denk- und Reaktionsmuster von betroffenen Jugendlichen. Fallen und Chancen im Umgang mit ihnen werden aufgezeigt. Pädagogische Interventions- und Unterstützungsmöglichkeiten, aber auch deren Begrenztheit, werden für die jeweiligen Arbeitsbereiche der Teilnehmenden erarbeitet.

Datum..... **26. September**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Ort..... Seminarzentrum Hannover
 Buchungsnummer..... **S1760**

Datum..... **14. November**
 Art..... Seminar
 Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
 Teilnehmende, die auch die Fachtagung
 „Der optimale Körper - Riskante Schönheits-
 ideale im Jugendalter“ (Buchungsnr. **S1730**)
 besuchen, erhalten eine Ermäßigung der
 Teilnahmekosten auf € 50,00
 Ort..... St. Clemens, Hannover
 Buchungsnummer..... **S1770**

Orientierung in der rechtlichen Grauzone

Handlungsstrategien im Umgang mit konsumierenden Jugendlichen

Wird der Konsum legaler oder illegaler Drogen in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema, wirft dies immer wieder auch Fragen nach den rechtlichen Rahmenbedingungen auf. Grundsätzlich ist der Konsum unter das Betäubungsmittelgesetz fallender Substanzen nicht strafbar. Der Konsum stellt eine straflose Selbstgefährdung dar. Doch wie ist der Konsum ohne den verbotenen Besitz oder Erwerb möglich? Wie ist im pädagogischen Alltag mit der Informationspflicht der Eltern umzugehen? Wann müssen die Eltern der Mädchen und Jungen benachrichtigt werden? Müssen jegliche Vorfälle zur Anzeige gebracht werden? Mache ich mich strafbar, wenn ich den Konsum legaler oder illegaler Drogen auf dem Gelände meiner Einrichtung dulde? Und wie verhalte ich mich bei Hinweisen auf Drogenhandel? Liefere ich vorgefundene Substanzen bei der Polizei ab oder vernichte ich sie am besten selbst?

In dem Seminar beleuchten wir diese und weitere Fragen aus suchtpreventiver und rechtlicher Perspektive.

Entspannt im Körperkult

Den eigenen Körper fühlen lernen

Jugendlichen steht heute ein großer Markt an Möglichkeiten offen den eigenen Körper zu inszenieren. Eine alle Lebensbereiche durchziehende Selbstoptimierung erschwert es Kindern und Jugendlichen, selbstbestimmt im um sich greifenden Körperkult zu agieren. Riskanter Substanzkonsum und gesundheitsschädigende Verhaltensweisen können Folgen des allgegenwärtigen Glaubenssatzes "Mach was aus Dir!" sein.

Aus präventiver Sicht kann ein positives Körpergefühl vor diesen möglichen Risiken schützen. Um Jugendliche dahingehend zu begleiten, dass sie ein möglichst positives Gefühl für ihren Körper entwickeln und das eigene Fühlen als wichtiger als das Aussehen begreifen, werden in dem Seminar Möglichkeiten der Förderung der eigenen Körperwahrnehmung vermittelt und erprobt.

Das sehr praktisch orientierte Seminar bietet die Gelegenheit zur Erprobung entspannungsfördernder Verfahren und thematisiert die Umsetzung im pädagogischen Alltag.

Datum..... **6. April**
Art..... Fachtagung
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Pavillon, Hannover
Buchungsnummer..... **A1710**

Datum..... **4. Mai**
Art..... Seminar
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum, Hannover
Buchungsnummer..... **A1720**

Sexualaufklärung Online

Wie informieren sich Mädchen und Jungen heute?

Wenn es um die eigene Sexualität, den eigenen Körper und die ersten Beziehungen geht, informieren sich Mädchen und Jungen auch im Internet. Hier treffen sie auf Beratungsseiten wie das Angebot Sextra von pro familia, auf denen die Informationen pädagogisch aufbereitet sind. Aber auch YouTube-Stars bieten Anknüpfungspunkte für Jugendliche. Hier geht es weniger um die Beantwortung konkreter Fragen, sondern um die persönlichen Meinungen oder Erlebnisse der Protagonisten: Der Schwangerschaftstest, der Liebeskummer nach einer Trennung oder Geschichten aus dem Beziehungsalltag sind Themen, die in den kurzen Clips behandelt werden. Dass sich hiermit Klischees und Vorurteile verfestigen können oder falsche Informationen tausendfach geteilt werden, sind Gefahren, die Jugendliche nicht erkennen. Welche Angebote nutzen Mädchen und Jungen, um sich zu informieren? Wie können „falsche“ Informationen wieder gerade gerückt werden? Welche Ansätze gibt es, die Online-Angebote auch in der pädagogischen Arbeit zu nutzen?

Die Fachtagung vermittelt Informationen über das Sexualverhalten Jugendlicher und legt den Fokus auf die Möglichkeiten und Grenzen der sexuellen Aufklärung im Internet.

„...ein schmaler Grat“

Grenzen (als Thema) sexualpädagogischer Arbeit

Nicht selten stehen pädagogische Fachkräfte vor der Aufgabe abzuwägen, welche Themen rund um Liebe, Sex und Partnerschaft sie wie und in welcher Deutlichkeit mit „ihren“ Jugendlichen behandeln können. Homophobe Sprüche, Sexismus oder sexualisierte Beleidigungen sind in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen durchaus Themen. In welchen Situationen kann oder muss ich als pädagogische Fachkraft eingreifen und welche kann ich auch mal „laufen lassen“? Wie kann mit sehr heterogenen Gruppen oder Jugendlichen mit problematischen Einstellungen zu Geschlechterrollen gearbeitet werden?

Im Rahmen des Seminars werden die verschiedenen Ebenen und Herausforderungen sexualpädagogischer Arbeit sowie die eigene Haltung beleuchtet.

Datum..... 20. Juni
Art..... Seminar
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)

Teilnehmende, die auch die Fachtagung
„Der optimale Körper - Riskante
Schönheitsideale im Jugendalter“ (**S1730**)
besuchen, erhalten eine Ermäßigung der
Teilnahmekosten auf € 50,00

Ort..... Jugend-, Gäste- und Seminarhaus
Gailhof der Region Hannover,
Wedemark
Buchungsnummer..... **A1730**

Datum..... 21. September
Art..... Seminar
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... Seminarzentrum, Hannover
Buchungsnummer..... **A1740**

Mein Körper kann das! Mit Erfolgserlebnissen gegen den Körperkult

Jugendliche orientieren sich an Schönheits- und Körperidealen, denen sie nur in den seltensten Fällen entsprechen. Selbstzweifel, Körperfrust und ein gehemmter Umgang mit dem eigenen Körper können Folgen sein. Erste Erfahrungen mit Intimität und Sexualität können dadurch als frustrierend empfunden werden oder finden erst gar nicht statt. Wie kann pädagogische Arbeit diesem Problem entgegenwirken? Neben dem Hinterfragen und Reflektieren bestehender Schönheitsideale muss es aus Jugendschutzsicht auch darum gehen, den eigenen Körper wieder fühlbar zu machen - zum Beispiel, indem Erfolgserlebnisse geschaffen werden, die den eigenen Körper als stark, verlässlich und schön erlebbar machen.

Im Rahmen des Seminars werden verschiedene praktische und erlebnispädagogische Ansätze ausprobiert und ihr Einsatz in der Arbeit mit Jugendlichen diskutiert. Wir werden den Blick darauf lenken, was der eigene Körper alles kann – unabhängig davon, ob er muskulös ist oder nicht, klein oder groß, schmal oder kurvig.

Das bestimme ich!

Sexuelle Selbstbestimmung als Thema in der praktischen Arbeit

Mädchen und Jungen haben das Recht, selbstbestimmt ihre eigene Sexualität zu entwickeln. Dieses Recht ist wichtig für ein gelungenes Aufwachsen und die Ausbildung einer eigenen Identität. Die Umsetzung in der Praxis wird jedoch erschwert durch homophobe Sprüche, sexistische Beleidigungen oder den inneren Druck, bestimmten Meinungen oder Verhaltensweisen zu entsprechen. All dies kann sich auf eine selbstbestimmte Entwicklung der Geschlechtsidentität schädlich auswirken.

In der Thematisierung sexueller Selbstbestimmung liegt die Chance, dass Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen und sich für die anderer einsetzen. Aber sie bedeutet auch eine Herausforderung für pädagogische Fachkräfte, die sich im Spannungsfeld zwischen dem Akzeptieren der Meinungen und Entscheidungen der Jugendlichen und dem Auftrag der erzieherischen Kontrolle zum Schutz der Jugendlichen bewegen.

Im Rahmen des Seminars werden Zugänge zur Förderung der sexuellen Selbstbestimmung diskutiert und erprobt.

Datum.....	23. Februar
Art.....	Seminar
Kosten.....	€ 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort.....	Seminarzentrum Hannover
Buchungsnummer.....	ET1710

Strickmuster für Väter?

Anregungen und Austausch

Das Rollenverständnis von Vätern hat sich in den letzten Jahren stark gewandelt. Erwerbstätigkeit ist für Mütter heute eine Selbstverständlichkeit, Väter nehmen Erziehungszeiten und auch die Zahl der alleinerziehenden Väter nimmt zu. Daraus resultiert ein Umdenken in der Aufgabenverteilung innerhalb der Familien. Sowohl im Haushalt als auch bei der Erziehung der Kinder übernehmen Väter eine immer größere Verantwortung.

Wie bei allen Erziehenden kommen auch bei Vätern viele Fragen auf: Was wird von mir als Vater erwartet und was braucht mein Kind? Wie funktioniert eine gute Vater-Kind-Beziehung? Für diese Fragen brauchen Väter Räume und Gelegenheiten, um sich untereinander auszutauschen.

Wie aber müssen (Eltern-) Angebote konzipiert sein, damit Väter sich angesprochen fühlen und gern kommen? Wie kommen wir mit Vätern ins Gespräch? Welche (Erziehungs-)Themen sind für Väter besonders wichtig?

In diesem Seminar werden erfolgreiche Praxisbeispiele von Väterarbeit in Niedersachsen vorgestellt und Methoden der niedrigschwelligen Elternarbeit erprobt. Gleichzeitig wird es genug Raum geben, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Faktoren für eine gelingende Arbeit mit Vätern zu erarbeiten.

Datum..... **6. Dezember**
Art..... Jahrestagung
Kosten..... € 60,00 (inkl. vegetar. Verpflegung)
Ort..... HCC, Hannover
Buchungsnummer..... **J1710**

Kein Alkohol ist auch keine Lösung

Alkoholprävention und Jugendschutz

Aus Wissenschaft und Praxis ist bekannt, dass Alkohol bei Kindern und Jugendlichen die am weitesten verbreitete psychoaktive Substanz ist. Mehr als zwei Drittel der 12- bis 17- Jährigen haben bereits Erfahrungen mit Alkohol. Jeder vierte der 16- bis 17-jährigen Mädchen und Jungen trinkt regelmäßig mindestens einmal pro Woche Alkohol.

Die Durchsetzung geltender Jugendschutzbestimmungen stellt im pädagogischen Alltag sowie im ordnungsrechtlichen Zusammenhang nach wie vor eine Herausforderung dar. Hierbei spielen auch die gesellschaftliche Verbreitung und die Akzeptanz von Alkohol eine entscheidende Rolle.

Zielt Suchtprävention als Teil des Jugendschutzes darauf, Jugendlichen einen risikoarmen und verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol zu vermitteln, wird derzeit von einigen Suchtpräventionsstellen gefordert, die Altersgrenze für die Abgabe alkoholischer Getränke jeglicher Art auf 18 Jahre anzuheben. Unter 18-Jährige sollen so künftig vor alkoholbedingten Schäden geschützt werden.

Auf der Fachtagung wollen wir im Expertenkreis diskutieren inwiefern Verbote eine präventive Wirkung haben, wie Jugendliche dahingehend begleitet werden können einen genussorientierten Umgang mit Alkohol zu erlernen und wie eine zeitgemäße Alkoholprävention aus Jugendschutzsicht aussehen kann.



Informationen:

www.cyber-mobbing.jugendschutz-niedersachsen.de



Informationen:

www.move-niedersachsen.de



Informationen:

www.elterntalk-niedersachsen.de

Cyber-Mobbing: Medienkompetenz trifft Gewaltprävention

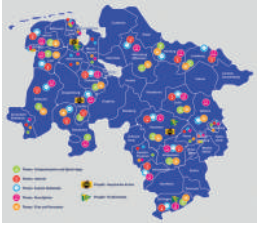
Cyber-Mobbing ist eine Form von Gewalt, mit der viele Kinder und Jugendliche Erfahrungen machen, als Opfer, als (Mit-)Täter oder als Mitwisser und Zuschauer. Im Rahmen des Projekts werden Projekttag und Workshops für Schulklassen und Jugendgruppen angeboten. Ziele sind dabei die Sensibilisierung der Jugendlichen für Folgen von Cyber-Mobbing sowie die Vermittlung von Strategien für (Selbst-)Schutz und Zivilcourage sowie die Auseinandersetzung mit rechtlichen Konsequenzen bei Übergriffen im Netz.

MOVE – Motivierende Kurzintervention

MOVE ist ein Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte in Motivierender Gesprächsführung. Pädagoginnen und Pädagogen erhalten Hintergrundwissen und Handwerkszeug, um mit Drogen konsumierenden Jugendlichen ins Gespräch zu kommen. Ziel ist es, Mädchen und Jungen in ihrer Veränderungsbereitschaft zu fördern und zu unterstützen. 2016 wurden 14 Fachkräfte zu zertifizierten MOVE-Trainerinnen und MOVE-Trainern ausgebildet, die künftig an sieben Standorten in Niedersachsen MOVE-Seminare anbieten.

Elterntalk Niedersachsen

Elterntalk will Mütter und Väter in ihrer Medienkompetenz und Erziehungsverantwortung stärken. In Gesprächskreisen stehen Themen rund um die Mediennutzung von Mädchen und Jungen sowie Fragen zum Erziehungsalltag im Vordergrund. Die Treffen finden im privaten Rahmen statt und werden von Moderatoren geleitet, die selbst Mütter oder Väter sind. Die Elterntalks werden in verschiedenen Sprachen durchgeführt.



Informationen:
www.netzwerk-jugendschutz.de



Informationen:
[www.jugendschutz-niedersachsen.de/
Hauptsache-Action/](http://www.jugendschutz-niedersachsen.de/Hauptsache-Action/)



Informationen:
www.trickfilmchen.de

Netzwerk Jugendschutz

Die Webseite Netzwerk Jugendschutz gibt einen Überblick, welche medienpädagogischen Referentinnen und Referenten in den Kommunen Niedersachsens zur Verfügung stehen. Das Angebot umfasst Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte, Projekte, die sich an Kinder oder Jugendliche richten sowie medienpädagogische Elternveranstaltungen.

Hauptsache Action!

Computerspiele in der Jugendarbeit

Die Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen bietet Mädchen und Jungen in der außerschulischen Arbeit unterschiedliche medienpädagogische Projektbausteine an, um sich mit Computerspielen auseinanderzusetzen. Der so entstandene geschützte Raum bietet Platz für Gesprächsanlässe und Möglichkeiten, das eigene Spielverhalten zu reflektieren. Das Projekt kann in der offenen Jugendarbeit, in stationären Einrichtungen der Jugendhilfe, als Ferienpassangebot oder im Rahmen von Projekttagen an Schulen durchgeführt werden.

Trickfilmchen

Das Produzieren von kurzen Trickfilmen mit Kindern bildet den Einstieg in die Medien-erziehung. Mit dem Projekt Trickfilmchen werden Kinder motiviert, sich mit Medien auseinanderzusetzen, pädagogische Fachkräfte erhalten eine Einführung in die Technik und bekommen Unterstützung bei der Bearbeitung der Filmchen. Auf einem Eltern-Kind-Nachmittag werden die Trickfilme der Kinder vorgeführt. Die Mütter und Väter kommen anschließend über die Medienvorlieben ihrer Kinder ins Gespräch.

Landesstelle
Jugendschutz
Niedersachsen



Die Landesstelle Jugendschutz ist ein Fachreferat der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.



Die Landesstelle Jugendschutz wurde 1978 eingerichtet; ihre Finanzierung erfolgt aus Landesmitteln.

leitung Andrea Urban

referentinnen Andrea Buskotte
Eva Hanel
Dominika Lachowicz
Tanja Opitz
Simone Zanjani

verwaltung Brigitte Kappmeyer
Maike Krahe
Jasmin Töpfer
Anja Brückner (ab Nov. 2017)

post Leisewitzstraße 26
30175 Hannover

telefon 0511 - 85 87 88 / 85 30 61

fax 0511 - 283 49 54

e-mail info@jugendschutz-niedersachsen.de

internet www.jugendschutz-niedersachsen.de